4.

Bey dem feyerlichen Jubel-Feſte

der

vor dreyhundert Jahr erfundenen

Buchdruckerey

ſollten

zum Andenken einer ſo herrlichen Wohlthat

vor und nach der zu haltenden

Jubel-Rede

zwo Cantaten

verfertigt und abgeſungen werden

in Nahmen

der ſämtlichen allhieſigen Buchdrucker

Erhebt euch/ ihr Herzen/ mit Freuden und Sehnen!
Eröfnet die Sinnen/ eröfnet den Mund!
Laſſt Stimmen und Saiten vollkommen erthönen!
Macht unter den Chören
Dem Höchſten zu Ehren
Mit Danken und Rühmen ein Jubel-Feſt kund!
Erhebt euch/ihr Herzen/mit Freuden und Sehnen ꝛc.

Das iſt der Tag,
Den uns der Himmel aufgehoben:
Er bringt ein Wohl, das uns erquicken mag,
Und heiſet uns die allerweiſte Fügung loben,
Die das, woran kein Menſch gedacht,
So wunderbar ans Licht gebracht;
Da man erſt vor dreyhundert Jahren
Die Wunder-Kunſt, die Bücher drückt
Und alle Welt mit ihrem Fleis beglückt,
Erfunden und erfahren.

Kern der edlen Wiſſenſchaft/
Ausbund aller ſchönen Künſte/
Wer bewundert nicht die Kraft/

Digitized by Google

Erhebt euch/ ihr Herzen/ mit Freuden und Sehnen!
Eröfnet die Sinnen / eröfnet den Mund!
Laſſt Stimmen und Saiten vollkommen erthönen!
Macht unter den Chören
Dem Höchſten zu Ehren
Mit Danken und Rühmen ein Jubel-Feſt kund!
Erhebt euch/ihr Herzen/mit Freuden und Sehnen ꝛc.

Das iſt der Tag,
Den uns der Himmel aufgehoben:
Er bringt ein Wohl, das uns erquicken mag,
Und heiſet uns die allerweiſte Fügung loben,
Die das, woran kein Menſch gedacht,
So wunderbar ans Licht gebracht;
Da man erſt vor dreyhundert Jahren
Die Wunder-Kunſt, die Bücher drückt
Und alle Welt mit ihrem Fleis beglückt,
Erfunden und erfahren.

Kern der edlen Wiſſenſchaft/
Ausbund aller ſchönen Künſte/
Wer bewundert nicht die Kraft/

Die dir Anfang, Licht und Leben/
Wachsthum/ Glanz und Ruhm gegeben?
Weg mit ienem Leder-Saft!
Deiner Hände Fleis und Werke
Sind weit gröſſere Verdienſte.
Kern der edlen Wiſſenſchaft ꝛc.

Kans möglich ſeyn,
Daß andrer Zungen ſchweigen:
So müſſen wir es doch bezeugen.
Wir ſtimmen ein,
Daß die metallne Schriften
Und ein gedrückt gelehrt Papier
Der Nachwelt ſolche Male ſtiften,
Die keine Schreiber-Hand verkehrt,
Die ſelbſt vor Stahl und Pergamente
Kein Zeiten-Zahn ſo leicht verſehrt,
Die uns der rege Fleis der Hände
Bey kurzer Zeit
In tauſend Büchern weiht.

Rühmt ihr Alten
Eurer Schreiber Fertigkeit!
Rühmt Egyptens zarte Rinden!
Rühmt der Bücher Schmuck und Zier!
Kommt und ſehet mit Begier!
Jetzt könnt ihr was beſſers finden,
Das euch Herz und Aug erfreut.
Rühmt ihr Alten ꝛc.

So iſt es auch: Denn, wer nur denken kan,
Sieht mit Erſtaunens vollem Geiſte
Beym muntern Werk der Druckereyen an,
Wie eine Hand der andern Hülfe leiſte.
Man ſtreitet zwar um Rang und Ruhm
In manchen Ländern, Städt und Orten,
Wo dieſe Kunſt zu erſt getrieben worden:
Doch kan ſich Noris auch erfreun
Und mit den erſten Palmen ſtreun;

Weil

Weil Sie für uns gleich nach der erſten Zeit,
Da man zum Druck die Bücher zubereit,
So viele ungemeine Proben
Von feiner Art und Arbeit aufgehoben.

Es müſſen / Noris / deine Schriften
Dir ewig ein Gedächtnis ſtiften!
So lang ein Buch / ſo lang ein Blat
Noch Zeilen / Punct und Wörter hat;
So lange noch Gelehrte ſchreiben:
Kan dein Fleis nicht verborgen bleiben.
Es müſſen / Noris / deine Schriften ꝛc.

So kommt und preiſt aus Dankbarkeit
Mit freudigem Gemüte /
Ihr / die euch Noris Wohl erfreut /
Des Höchſten reiche Güte /
Die uns dies Jubel-Feſt gebracht /
Und bittet / daß uns ſeine Macht
Die edle Kunſt behüte!

Nun / ihr Herzen / helft dem Lauf
Treuer Wünſche / die wir bringen /
Mit vereintem Wollen auf!
Laſſt uns zu dem Himmel dringen!
Bittet GOTT mit heiſem Flehn
Um ein künftiges Erſprieſen!
Denn durch Ihn kan es geſchehn /
Daß auf uns die Seegen flieſen.

So tretten wir mit neuem Glücke,
O Freud, ins vierte Saeculum
Und hoffen auch zu Noris Ruhm
Für unſre Kunſt ein hold Geſchicke.

Zu allen dem, was unſerm Werke
An Treflichkeit mit Nachdruck und mit Stärke
Viel beſſern Flor zu geben weis,
Um unſre Kunſt vor andern hoch zu treiben,
Verpflichten und verſchreiben.
Laß, Noris, nur nach deinem Trieb
Dich, wie bisher, geneigt und willig finden,
Uns zu dem Ruhm, der dir faſt eigen blieb,
Je mehr und beſſer zu verbinden!
Laß die Gelehrten, die wir preiſen,
Durch ihren Wiz
Auf deinem hohen Muſen-Siz
Sich wacker und lebendig weiſen:
So wird auch unſre Pflicht,
Die auf dein Wohl ſich unermüdet richt,
Durch Werke ſchöner Thaten,
Durch Muſter der Gelehrſamkeit,
Die ſich der Welt durch ihre Seltenheit
Zum Wunder aufgeſtellt,
In voller Hofnung wohlgerathen.

Hofnung machet nicht zu ſchanden:
Drum ſo fangt die neue Bahn
Der von GOtt erbettnen Zeiten
Voller Zuverſicht und Freuden
Unter neuem Seegen an!
Hofnung machet nicht zu ſchanden:
Drum ſo fangt mit Freuden an!

Noch eins will unſrer Schuld gebühren,
Die, Noris, dir zu Dienſten ſteht.
So höre denn, was uns für Triebe rühren,
Wie uns dein Wohl ſo nah zu Herzen geht,
Wie wir um dich mit heiſem Flehn
Die Augen nach dem Himmel drehn,
Wie wir zu GOttes hohen Stuffen
Um deiner Stände Flor mit Herzens-Eifer ruffen!

Blüh

Blüh / o theures Himmels-Pfand /
Mutter Teutſcher Nationen /
Die durch deine Seegens-Hand
Unter Glück und Frieden wohnen /
Blühe / GOtt erhört das Wort /
Unter tauſend Wünſchen fort!

CARL / der Teutſchen Haubt und Luſt /
Laſſe Dich von Muſen-Söhnen
Wie ein friedlicher Auguſt
Lang mit friſchem Epheu crönen!
Neige ferner deinen Blick
Auf der Künſte Wohl zurück!

Und du / ſchöner Muſen-Ort /
Noris-Stadt in welcher Mauren
Noch bis iezo fort und fort /
GOTT ſey Dank / die Künſte dauren /
Treibe deiner Tugend Flor
Immer mehr und mehr empor!

Lebe / hochgepriesner Rath /
GOTT dem Höchſten wohl empfohlen!
Wache / ſorge für den Staat!
Dein Verdienſt bleib unverhohlen /
Bis die ſpate Welt den Tag
Wiederum begehen mag!

Du gelehrter Stand / dein Ruhm
Steige zu den Sternen-Achſen!
Laß im Noris Heiligthum
Lauter ſchöne Künſte wachſen /
Daß wir auch durch dein Bemühn
Im erwünſchten Flore blühn!

Dir /

Dir / o werthe Bürgerſchaft,
Welche deine Hände nehren/
Wolle GOTT nach ſeiner Kraft
Dein Gewerbe reichlich mehren!
ER geb endlich Fried im Land/
Glück und Heil zu allem Stand!

Die Hofnung ſpricht,
Der HErr hab uns erhöret:
Darum vergeſſen wir auch unſers Dankes nicht.

Sey Lob und Preis mit Ehren
GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geiſt!
Der woll in uns vermehren,
Was Er uns aus Gnaden verheiſt,
Daß wir Jhm feſt vertrauen,
Gänzlich uns laſſen auf Jhn,
Von Herzen auf Jhn bauen,
Daß unſer Herz, Mut und Sinn,
Jhm tröſtlich ſey anhangend!
Darauf ſingen wir zur Stund,
Amen, wir werdens erlangen,
Glauben wir von Herzens-Grund.

Digitized by Google

Dir / o werthe Bürgerſchaft,
Welche deine Hände nehren/
Wolle GOTT nach ſeiner Kraft
Dein Gewerbe reichlich mehren!
ER geb endlich Fried im Land/
Glück und Heil zu allem Stand!

Die Hofnung ſpricht,
Der HErr hab uns erhöret:
Darum vergeſſen wir auch unſers Dankes nicht.

Sey Lob und Preis mit Ehren
GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geiſt!
Der woll in uns vermehren,
Was Er uns aus Gnaden verheiſt,
Daß wir Ihm feſt vertrauen,
Gänzlich uns laſſen auf Ihn,
Von Herzen auf Ihn bauen,
Daß unſer Herz, Mut und Sinn,
Ihm tröſtlich ſey anhangend!
Darauf ſingen wir zur Stund,
Amen, wir werdens erlangen,
Glauben wir von Herzens-Grund.